

GWK-Kommission Zukunft der  
Informationsinfrastruktur (KII)  
aus  
Sicht von Hochschulbibliotheken

DBV Sekt. IV

Cottbus

September 2010

# Themen

- Kontext
- Berichte aus den GWK-KII Arbeitsgruppen und der Steuerungsgruppe
- Übergreifende Trends
- Handlungsbedarf für die Bibliotheken der Sekt. IV?

# Wissenschaftsrat und Forschungsinfrastrukturen

*Fragen der Bereitstellung und Nutzung von Forschungsinfrastrukturen spielen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Wissenschaftssystems eine zunehmend wichtige Rolle. Entsprechend existiert eine Reihe von wissenschaftspolitischen Aktivitäten, die auf eine Bestandsaufnahme, Bewertung und Weiterentwicklung vorhandener Infrastrukturen im deutschen Wissenschaftssystem zielen.*

## 4 Arbeitsgruppen zur Forschungsinfrastruktur

- Sammlungsbezogene wissenschaftliche Forschung in Deutschland (insbes. Museen), Nov. 2010
- Infrastruktur für sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung, Nov. 2010
- Bibliothekarische Verbundsysteme, Nov. 2010
- Koordinierungsgruppe Forschungsinfrastruktur (inkl. Berücksichtigung GWK-KII ), Mitte 2012

# HRK AG “Digitale Information in F & L”

## Mitglieder:

- Prof. Dr. Petra Gehring, Vizepräsidentin TU Darmstadt
- Prof. Dr. Norbert Henze, Prorektor KIT
- Dr. Ulrike Gutheil, Kanzlerin der TU Berlin,
- Dr. Frank Nolden, Kanzler der Universität Leipzig
- Dr. Norbert Lossau, Direktor SUB Göttingen
- Prof. Dr. Joachim Metzner, Präsident FH Köln (Vorsitz, Mitglied HRK-Präsidium)
- Prof. Dr. Joachim Schachtner, Vizepräsident für Informations- und Qualitätsmanagement der Universität Marburg
- Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer, Rektor Universität Freiburg (Dr. Antje Kellersohn, Direktorin UB Freiburg)
- Prof. Dr. Peter Schirmbacher, Leiter des Rechenzentrums der HU Berlin
- Prof. Dr. Uwe Schwiegelshohn, Prorektor Finanzen der TU Dortmund

# HRK-AG “Digitale Information in F & L”

- Letzte Sitzung: 17.9.2010
- Einige Feststellungen:
  - Zentrales Anliegen der HRK-AG: Bedeutung von Informationsinfrastruktur im Bewußtsein der Hochschulleitungen verankern
  - Alle Änderungen systemischer Art müssen die Wissenschaftler unterstützen
  - Lizenzierung: Flexibilität und Bedarf der Universitäten, über ihre Bibliotheken zu berücksichtigen
  - Hosting/LZA: derzeit “deutsche Governance”, mittel-/langfristig auch europäische Perspektive vorstellbar
  - Digitalisierung: Betonung der (Nach)nutzung der Inhalte an den Hochschulen erforderlich (derzeitiger Schwerpunkt: Aufbau)
  - Bedeutung Aus- und Weiterbildung
  - Unterstützung der Lehre soll weiterer Schwerpunkt der AG-Arbeit nach GWK-KII werden
- Empfehlungen zu GWK-KII sollen auf der HRK-Plenumssitzung am 23.11.10 vorgestellt werden

# GWK-Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur (KII)

## Berichte aus den Arbeitsgruppen und dem Steuerungsgremium

DBV Sekt. IV

Cottbus

September 2010

# KII-Steuerungsgruppe

- Mitglieder, zugleich DBV Sekt. IV

Altenhöner (DNB), Griebel (BSB), Lossau (HRK, SUB Gö), Rosemann (Go Portis, TIB), Scholze (MWK BaW), Träger (DINI)

- Letzte Sitzung: 13.7.2010
  - Die Steuerungsgruppe verantwortet einen Mantelbericht (Redaktion: N.N.)
  - Die Berichte der AGs werden als Anlagen zum Mantelbericht beigefügt
  - Intensive Diskussionen zu den Themen „Ressourcenabschätzung“, „Konkretisierungsgrad“ (?Institutionen benennen), Einbindung von Verlagen bzw. weiteren Industrie-Branchen u.a.
- Nächste Sitzung: 26.10.2010

# Themen der AGen

1. Lizenzierung (Benannt HRK: Dr. Antje Kellersohn, Freiburg; Benannt DINI: Dr. Werner Stephan, Stuttgart)
  2. Hosting / Langzeitarchivierung (Stefan Wolf, BSZ)
  3. Nichttextuelle Materialien (Jens Bove, Dresden)
  4. Retrodigitalisierung / kulturelles Erbe (Dr. Achim Bonte, Dresden; Dr. Marianne Dörr, Tübingen; Dr. Heiner Schnell, Halle; Ralf Stockmann, Göttingen; Dr. Beate Träger, Münster)
  5. Virtuelle Forschungsumgebungen (Dr. Wolfram Horstmann, Bielefeld; Dr. Norbert Lossau, HRK/Göttingen; Dr. Heike Neuroth, Göttingen; Prof. Dr. Peter Schirnbacher, Berlin; Dr. Max Stempfhuber, Aachen)
  6. Open Access (Dr. Petra Hätscher, Konstanz; Dr. Katja Mruck, Berlin; Prof. Dr. Peter Schirnbacher, Berlin)
  7. Forschungsdaten (Dr. Wolfram Horstmann, Bielefeld; Dr. Norbert Lossau, HRK/Göttingen; Dr. Matthias Schulze, Stuttgart)
  8. Informationskompetenz / Ausbildung (Dr. Christian Benz, Mannheim; Dr. Renate Vogt, Bonn; Prof. Dr. Peter Schirnbacher, Berlin)
- Querschnittsthemen: 1. Standards / Normen / Qualität, 2. Rechl. Rahmenbedingungen

# Empfehlungen der AG 4

## Retrodigitalisierung / Kulturelles Erbe

Organisatorisch:

Deutsche Digitale Bibliothek als Rückgrat:

Zügiger Auf- und Ausbau, Sicherung der Finanzierung über mindestens 10 Jahre

Ausbau regionaler Digitalisierungszentren (z.T. regionale, z.T. fachliche Fokussierung) , Finanzierungssicherheit ebenfalls mindestens 10 Jahre

Sicherung der Langzeitarchivierung durch spezialisierte Einrichtungen auf Bundes- und Länderebene

# Empfehlungen der AG

## Retrodigitalisierung / Kulturelles Erbe

Inhaltlich

Koordination der Retrodigitalisierung unter verantwortlicher Beteiligung der Wissenschaft durch Bildung thematischer Cluster (z.B. durch thematisch fokussierte nationale Ausschreibungen)

Vernetzung mit Gremien und Maßnahmen, die von der Allianz Schriftliches Kulturgut erhalten, gefordert werden

Digitalisierung von Materialien aus Bibliotheken, Archiven und Museen

# Empfehlungen der AG

## Retrodigitalisierung / Kulturelles Erbe

Rahmenbedingungen

Personalverstärkung und Qualifizierung für Mitarbeiter/innen

Nachnutzung von Standards der Retrodigitalisierung,  
Vermeidung redundanter Entwicklungen

Uneingeschränktes Open Access Prinzip für öffentlich geförderte  
Retrodigitalisierungsprojekte

Weiterentwicklung von effektiven Verfahren zur Klärung der  
Nutzungsrechte für verwaiste Werke (Einspeisung in „dritten  
Korb“)

# Empfehlungen der AG

## Retrodigitalisierung / Kulturelles Erbe

Ressourcen:

Orientierung an den Zahlen der Fraunhofer-Studie für Retrodigitalisierung bzw. der Allianz-Denkschrift für den Originalerhalt

Empfehlungen zu Public-Private-Partnerships zwischen öffentlich finanzierten Kultureinrichtungen und kommerziellen Unternehmen

# AG 5 Virtuelle Forschungsumgebungen

Definition VFU:

*Virtuelle Forschungsumgebungen stehen für eine flexible Infrastruktur, die es Forschern erlaubt, die Potenziale elektronischer Medien für die Entwicklung neuer Forschungsmethoden und Gegenstände zu nutzen.*

*Technisch betrachtet bestehen sie (meist) aus einer Kernarchitektur mit allgemeinen Dienstleistungen und Werkzeugen, an die Umgebungen und Module für einzelne Forschungsgruppen mit spezifischen Konfigurationen und Erweiterungen angeschlossen werden können.*

*Komponenten: Systeme (Hardware: Rechner, Speicher, Netze), Informationsobjekte (Forschungsdaten, Literatur u.a.), Werkzeuge (Software)*

# Beispiele für bewilligte Projekte VFU

## DFG

- Aufbau einer virtuellen Forschungsumgebung für die Ostasienwissenschaften, SB-PK
- Schaffung einer internetbasierten Informationsinfrastruktur mittels Fachwiki (inkl. Repository) zum Thema „Schäden durch Salze“ im Forschungsbereich „Erhaltung von Kulturgut“, FH Hildesheim
- Integration der Publikation von Umweltdaten in den wissenschaftlichen Arbeitsprozess, FH Bonn-Rhein-Sieg, Univ. Bonn, MPI f. Meteorologie Hamburg

## BMBF

- AstroGrid, C3Grid (Klimaforschung), MediGrid , TextGrid und HEPGrid (Hochenergiephysik)

## Union der Akademien

- Blumenbach Online , AdW Göttingen

# Empfehlungen

## (ENTWURF, Stand 18.9.10)

- Förderprogramme für Virtuelle Forschungsumgebungen ausweiten und zusätzliche Finanzmittel für den dauerhaften Betrieb bereitstellen
- Geeignete Koordinations- und Unterstützungsstrukturen schaffen, z.B.
  - verstärkte Kooperation BMBF, DFG
  - „Gelbe Seiten“ für VFU („Kartierung“)
- Sicherung der Nachhaltigkeit und gemeinschaftlichen Entwicklung durch Fachwissenschaftler und Infrastruktureinrichtungen, z.B.
  - Prüfkriterium: Fachwissenschaftler und Infrastruktureinrichtungen bauen VFU gemeinsam auf
  - Abgestimmtes System von disziplinären und institutionellen Infrastruktureinrichtungen
- Unterstützung der Nachnutzbarkeit und Sicherung der Interoperabilität, z.B.
  - Prüfkriterium: Einhaltung von Mindeststandards
- Weiterbildung, Ausbildung
  - MitarbeiterInnen von Infrastruktureinrichtungen
  - Wissenschaftlicher Nachwuchs
- =>...

# Geeignete Organisationsstrukturen und Rechtsformen schaffen bzw. bei der Umsetzung in die Praxis unterstützen

- *Bund und Länder müssen wissenschaftsnahe Organisationsformen bereitstellen, die den dauerhaften Betrieb von Virtuellen Forschungsumgebungen durch einzelne Betreiber oder durch Netzwerke von Institutionen rechtlich regeln ohne administrative Beschränkungen wie beispielsweise Landeshaushaltsordnungen („Landesmittel für Landesaufgaben“), Mehrwertsteuerberechnungen oder wissenschaftsferne Auslegungen der EU-Trennungsrechnung. Für Virtuelle Forschungsumgebungen auf europäischer Ebene sollten Bund und Länder geeignete administrative Unterstützung für die Etablierung bestehender Rechtskonstrukte, z.B. von European Research Infrastructure Constructs (ERICs) bereitstellen.*

# AG 7 Forschungsdaten

- Hohe Relevanz und Aktualität des Themas Forschungsdaten
- Besondere Herausforderung stellt die Heterogenität der Forschungsdaten dar, insbesondere die Unterschiede hinsichtlich:
  - der verschiedenen Disziplinen und Forschungsfelder
  - der Formate / Formen der Daten
  - des Umgangs mit Forschungsdaten
  - des Entwicklungsstands / der Expertise
- Nutzererwartungen und zentrale Aspekte betreffen
  - die Speicherung von Forschungsdaten
  - die Zugänglichmachen von Forschungsdaten für andere
  - die Nutzung von Daten anderer
  - die langfristig orientierte Bewahrung und Pflege von Forschungsdaten

# AG 7 Forschungsdaten

- Wichtige Aspekte betreffen weiterhin:
  - Standards und Normen
  - Technische Aspekte
  - Rechtliche Fragen
- eine Ressourcenabschätzung ist schwierig (Heterogenität)

# Zeitplan GWK-KII

SC	Vorlage Konzept bei der GWK	März 2011
SC, Plenum	Abstimmung Konzept mit dem Plenum: schriftlich per Umlauf	Januar/Februar 2011
SC	Zusammenführung der Ergebnisse der AGs und Erstellung des Gesamtkonzepts	18. Januar 2011, 11:00 Uhr, Berlin WGL GS
AGs	finale Fassung der Schlussberichte an SC	bis 20.12.2010
Plenum	Abstimmung Plenum, Rückmeldung an AGs	24. November 2010, 11:00 Uhr, Düsseldorf, Tagungsort noch offen
SC	Diskussion der Schlussberichte der AGs	26. Oktober 2010, 11:00 Uhr, Frankfurt, DNB
AGs	Drittes Treffen, Schlussberichte an SC	bis Mitte Oktober 2010
SC	Diskussion der Zwischenberichte der AGs und abgestimmte Rückmeldung	14. Juli 2010, 11:00 Uhr, Berlin, WGL GS
AGs	Zweites Treffen, Zwischenberichte an SC	bis Mitte Juni 2010
AGs	Erstes Treffen	Februar/März 2010
SC	Besetzung der AGs Leitplanken für die AGs zur Strukturierung der Themengebiete und zur Definition der entsprechenden Dienstleistungen	3. Februar 2010, KA, FIZ Karlsruhe
SC	Erstellung des Zeitplans	Dezember 2009

Sept. 2010

# AG-übergreifende Trends

(“Einschätzung Lossau”)

- Zukünftiger Schwerpunkt: Digitale Infrastruktur
- Zentrenbildung, “Profil”bildung,  
?Ressourcen(um)verteilung
- “Bibliothekare in die Forschung, Lehre”  
(Forschungsdaten, VFU u.a.)
- Aufeinander angewiesen: Bibliotheken +  
Rechenzentren
- Lokal, Regional, Überregional/National, International
- Aus-/Weiterbildung, nicht-bibliothekarisches Personal

# Handlungsbedarf für die Bibliotheken der DBV Sekt. IV?!

- ?Erarbeitung Positionspapier
  - “Die Rolle lokaler wiss. Bibliotheken in der zukünftigen, digitalen Informationsinfrastruktur” o.ä.
  - Warum werden sie benötigt, Was können sie, was brauchen sie, etc.
  - Aus Sicht der Hochschule und der wiss. Nutzer =>Themen benennen, die Rektorate/Präsidien und Wissenschaftler interessieren
- ?Fertigstellung bis Februar 2011
- Freiwillige vor...

*These (Lo): In (spätestens) 5 Jahren ist der Zug für die abgefahren, die sich nicht positioniert haben (Positionsverlust, einschneidende Personalreduktion u.a.)*